

Weihnachten bei Familie Schiller

(von Sophie und Astrid Pfarschner)

(Rollen: Erzähler, 6 Erwachsene, 3 Kinder) Dauer: ca. 15 -20 Minuten

Erzähler, Oma, Opa, Tante 1 (Fiona), Onkel 1 (Willi), Tante 2 (Bella), Onkel 1 (Johann), Teenager 1 (Anastasia), Teenager 2 (Miriam), kleine Enkelin (Esther)

Erzähler: Heute feiern wir Weihnachten -

Mit Weihnachten verbinden wir alle immer; Liebe, Freude, Frieden, Besinnlichkeit und Familie - doch stimmt das so? Blicken wir heute einmal auf Familie Schiller, bestehend aus Oma und Opa, deren zwei Söhne mit Ehefrauen und den insgesamt drei Enkelinnen.

Oma und Opa haben die Söhne und ihre Familien eingeladen, Weihnachten bei ihnen zu feiern. Schauen wir uns das doch mal an:

Oma: Hast Du jetzt alles fertig soweit? Tannenbaum geschmückt? Sektgläser rausgestellt und so? Denn jetzt werden Willi und seine Familie gleich eintreffen....

Opa: Ja Trude, hab ich, wie abgesprochen. (*Murmelt vor sich hin: Oh Gott, oh Gott, das wird ein Weihnachten werden....*)

Oma: Hast Du was gesagt Oskar?

Opa: Ach ich weiß nicht, ob das wirklich so eine gute Idee war, mal wieder mit der ganzen Familie zu feiern. Die mögen sich doch alle gar nicht so, glaube ich.

Oma (*tätschelt ihm zur Beruhigung den Arm*): Ach Quatsch, das wird so schön werden. Sind doch unsere Söhne und Enkelkinder, und wer weiß, was nächstes Jahr ist, ich will nochmal mit allen feiern, wo es doch gerade einmal bei allen passt.

(*Läuten an der Haustür*)

Onkel 1 (Willi): (*jubelt*) Frohe Weihnachten Mutter und Vater, frohe Weihnachten.

Tante 1 (Fiona): Frohe Weihnachten Trude, frohe Weihnachten Oskar, schön Euch wieder zusehen.

Teenager 1 (Anastasia) - (genervt): Hi

Oma: Ja, dann setzt euch mal, ehem, Johann und seine Familie müssten auch jeden Moment da sein.

(alle setzen sich an den Tisch)

(Läuten an der Haustür)

Oma: *(erfreut)* Na, endlich. Frohe Weihnachten.

Tante 2 (Fiona): Fröhliche Weihnachten euch allen

Onkel 2 (Johann): Ja, frohe Weihnachten

Kleine Enkelin (Esther): Frohe Weihnachten! *(aufgedreht)*

Teenager 2 (Miriam): Hey *(genervt)*

Opa: Frohe Weihnachten, kommt rein...

(alle sitzen nun am Tisch)

Teenager 2 (Miriam): Wann gibt's Essen?

Oma: Also ich mach den Weihnachtsbraten so, dass er erst nach dem Gottesdienst fertig ist. Ich habe aber schon mal so gut wie alles vorbereitet.

Teenager 1 (Anatasia): Och nee, gar kein Bock auf Kirche.

Teenager 2 (Miriam): Is echt so, müssen wir dahin?

Onkel 1 (Willi): Anastasia, jetzt stell dich nicht so an.

Onkel 2 (Johann): Also ich zwinge mein Kind nicht, wenn sie nicht will, dann muss sie nicht dahin.

Tante 2 (Fiona): Das sehe ich genauso, mein Kind wird zu nichts gezwungen, sie darf ruhig selbst entscheiden.

Tante 1 (Bella): Das ist ja typisch für euch, ihr habt eure Kinder nicht im Griff, scheinbar erziehen sie euch und ihr nicht sie.

Kleine Enkelin (Esther): Also ich finde die Kirche toll. Da ist immer ein riesiger Weihnachtsbaum und ein schönes Krippenspiel, und es wird gesungen und die vielen Leute, und es riecht gut.....,

Teenager 2 (Miriam)-(fällt ihr ins Wort): Oh Mann, viele Leute, noch mehr, die meine Pickel sehen...

Teenager 1 (Anastasia): Und immer die gleiche Geschichte. Ich kann es nicht mehr hören. Stall, Jesus, Hirten, Engel, boah, echt voll öde.

Opa (stupst die Oma an): Ich habe es ja gesagt.....

Man hört das Vibrieren eines Handys.

Teenager 1 (Anastasia) - (holt das Handy aus der Hosentasche und tippt darauf herum): Och nee, jetzt schicken die schon Youtube-Videos per WhatsApp rum, irgendwas mit Lukas 2,1-20, was soll das denn?

Kleine Enkelin (Esther): Lass sehen, lass sehen!

Teenager 1 (Anastasia): Nein Esther, echt keinen Bock jetzt.

Tante 2 (Bella): Die hat schon ein I Phone 6? Ihr gebt ja Geld für eure Kinder aus. Das muss doch nicht sein.

Onkel 1 (Willi): Also mein Kind verdient sich ihr Taschengeld durch Hausarbeit.

Onkel 2 (Johann): Ja du bist natürlich wieder der tollere Vater, war ja klar, wie immer.

Oma: Jetzt kriegt euch doch wieder ein, so feiert man doch kein Weihnachten, in 20 Minuten fängt der Gottesdienst an, jetzt geht doch schon mal los, um die besten Plätze zu bekommen.

Opa: Ok, dann machen wir uns mal alle auf den Weg

Alle gehen zur Tür raus, dann wird von der Gemeinde ein Lied gesungen.

Alle kommen wieder zur Tür rein.

Teenager 2 (Miriam) - (sarkastisch): Das war ja richtig cool das Stück. Und eine total neue Geschichte über Stall, Jesus, Hirten, Engel...

Onkel 1 (Willi): Jetzt stell dich nicht so an, so schlimm war es doch nicht.

Tante 2 (Fiona): Du hast meinem Kind hier keine Vorwürfe zu machen, sie darf das Stück so finden, wie sie es findet.

Opa: Naja, ich muss Willi leider doch Recht geben, sie muss sich wirklich nicht so anstellen.

Onkel 2 (Johann): Super, ist das hier jetzt ein Wettkampf, wer die beste Familie hat oder wie?

Opa: Nein...(wird unterbrochen)

Oma: Essen !

Kleine Enkelin (Esther) - (sagt zu Anastasia): Oma hat das hier grad noch alles gerettet.

BEIM ESSEN:

Onkel 1 (Willi): Kein Salat? Na super, ich bin doch auf Diät.

Kleine Enkelin (Esther): Wo sind die Pommes, ich sehe hier nur Paprika und Möhren, das ist ja nur Gemüse.

Tante 1 (Bella): Wie ernährt ihr denn euer Kind, nur Fastfood oder wie?

Onkel 2 (Johann): Nein, natürlich nicht, es gibt auch Obst nach dem Essen.

Opa: Fiona, hättest du gerne etwas Sekt?

Tante 1 (Fiona): Nein, vorbildlicher Weise trinke ich keinen Alkohol.

(ein Handy klingelt, Miriam holt es heraus)

Teenager 2 (Miriam): Och schon wieder ein Video, dasselbe Video, dass auch dir geschickt wurde, Anastasia.

Kleine Enkelin (Esther): Können wir es jetzt sehen?

Teenager 2 (Miriam) - (genervt): Ja, drück auf Play.

Erzähler: Hallo zusammen, da wir ja Weihnachten haben, wollte ich euch die Geschichte von Weihnachten erzählen (Bibel -Text wird vorgelesen Lukas 2 Vers 1-20), wenn euch das Video gefallen hat, dann lasst doch ein Like da, und um nichts zu verpassen, klickt auf Abonnieren.

(Miriam steckt das Handy weg)

Stille

Kleine Enkelin (Esther): Hey, das ist doch die Geschichte, die immer zu Weihnachten kommt.

Teenager 1 (Anastasia): Weil das vielleicht Weihnachten ist...?

Teenager 2 (Miriam): Eigentlich ist die gar nicht so langweilig.

Oma: Aber können wir nicht daraus etwas übernehmen? Da ist eine Familie, die ganz arm ist und trotzdem so zufrieden, und da ist unser Gott; der hat seinen Sohn den

Menschen gegeben. Und dieser Sohn, Jesus, gibt allen so viel Hoffnung auf Frieden und Zufriedenheit. Können wir das nicht für heute auf uns hier irgendwie übertragen?

Opa: Ja genau. Wir haben doch zwei tolle Söhne mit tollen Familien und Kindern, können wir das nicht so stehen lassen und uns daran erfreuen? Den anderen einmal so lassen, wie er ist, ohne zu überlegen, wer besser ist? Gott hat doch alle Menschen lieb, das ist eine der Weihnachtsbotschaften oder nicht? Lasst uns doch versuchen jetzt erstmal anzufangen, friedlich zu essen und uns aneinander erfreuen.

Kleine Enkelin (Esther): Auja! Frohe Weihnachten!

Alle: Ja, frohe Weihnachten.